



Prof. Dr. Angelika Brückner

Leiterin des Forschungsbereichs „Katalytische in situ-Studien“ und stellv. Direktorin am Leibniz-Institut für Katalyse e. V., Professorin für Spektroskopie und Katalyse an der Univ. Rostock

Ausbildung

Chemiestudium und Promotion (1985) in Anorg. Chemie an der HU Berlin.

Beruflicher Werdegang

Wiss. Mitarb. am Zentralinstitut für Anorg. Chem. und am Zentrum für Anorg. Polymere Berlin (1985–1994), Gruppenleiterin und stellv. Direktorin am Inst. für Angew. Chem. Berlin-Adlershof (ACA) (1994–2005), Direktorin der Außenstelle Berlin des Leibniz-Inst. für Katalyse (LIKAT) Rostock (2006–2009), Habilitation in Phys. Chem. an der HU Berlin (2002), Bereichsleiterin und Vorstandsmitglied am LIKAT und Prof. an der Univ. Rostock (seit 2009), Gastprofessuren an der Univ. Lille/ Frankreich (2008) und Concepcion/Chile (2015).

Aktuelle Arbeitsgebiete

Mechanismus-Studien in der Katalyse mit in situ- und operando-Spektroskopie.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeiten

GDCh, Kommission der Dechema, wiss. Beirat der Bundesanst. für Materialforschung und -prüfung, Berlin, Stiftungsrat des Deutschen Synchrotron (Desy), Fachkollegiatin der DFG, Advisory board des International Congress on Operando Spectroscopy, Editorin von Catalysis Communications, Gutachterin des DAAD und der Humboldt-Stiftung.

Zukünftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die Chemie ist ein Treiber von Innovation und Fortschritt. Ohne sie geht gar nichts! Diese Überzeugung möchte ich jungen Leuten vermitteln und mich in der GDCh um die Nachwuchsförderung kümmern. Trotz beachtlicher Fortschritte finden noch immer zu wenige Frauen den Weg in eine erfolgreiche Hochschulkarriere oder in wirtschaftliche Leitungspositionen. Ich möchte dazu beitragen, dass sich das ändert und hier vor allem meine Erfahrungen als Mentorin aus verschiedenen Mentoringprogrammen einbringen.